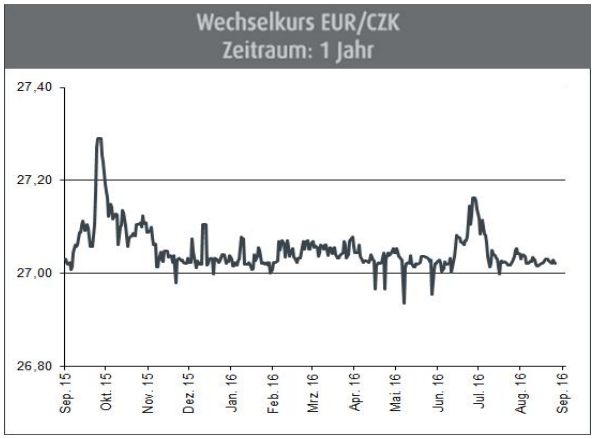
Tschechische Krone (Stand: 01.09.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

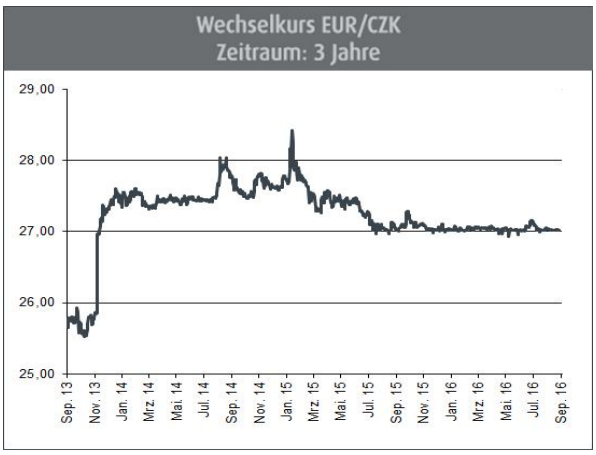
Vor allem dank des guten Wirtschaftswachstums ist die Arbeitslosigkeit in Tschechien im laufenden Jahr deutlich gesunken. Ende Juli war die Arbeitslosenquote mit 5,4 % um 0,9 Prozentpunkte niedriger als vor einem Jahr. Damit hat Tschechien die zweitniedrigste Arbeitslosigkeit in der EU; nur Malta hat mit 4 % einen niedrigeren Wert. Zwar gab es gegenüber dem Vormonat Juni einen leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit, doch das ist eine im Sommer übliche Entwicklung: Einerseits melden sich Schul- und Uni-Absolventen bei den Arbeitsämtern an, andererseits fahren die Unternehmen in der Urlaubszeit ihre Aktivitäten zurück. Im vergangenen Jahr ist die tschechische Wirtschaft um 4,5 % gewachsen. In diesem Jahr dürfte die Wirtschaftsleistung nicht mehr so stark zulegen, weil einmalige Faktoren wie die verstärkte Ausschöpfung der EU-Fördertöpfe wegfallen. Die Stimmung der Unternehmen ist aber nach wie vor gut und sie suchen zusätzliche Arbeitskräfte. Laut einer aktuellen Analyse herrscht in manchen Branchen schon ein Mangel an Fachkräften – sowohl Akademiker als auch Handwerker werden händeringend gesucht. Der Mangel zeigt sich teilweise sogar schon bei Mitarbeitern, die fast keine Qualifikation haben. Das ist ein Trend, den die Tschechische Republik in den letzten Jahren nicht kannte. Im Juli gab es bei den tschechischen Arbeitgebern 135.758 offene Stellen – das waren um 37.700 mehr als vor einem Jahr und der höchste Wert seit September 2008. Die tschechische Wirtschaft kämpft vor allem mit der Abwanderung junger und hochqualifizierter Arbeitskräfte, die im Ausland mehr verdienen können Die Tschechische Nationalbank (ČNB) beließ den Leitzins in ihrer turnusmäßigen Sitzung Anfang August erwartungsgemäß unverändert bei 0,05 %. Die Tschechische Krone konnte Ende Juni als Reaktion auf das Brexit-Referendum auf



über 27,20 EUR/CZK ansteigen. Zuletzt habe sich der Kurs jedoch wieder der Tschechischen Wechselkursuntergrenze bei 27 EUR/CZK angenähert und notiere aktuell knapp darüber. Stark angestiegene Devisenreserven im August deuten darauf hin, dass die Tschechischen Zentralbanker sogar wieder am Devisenmarkt intervenieren mussten, um die bis Mitte 2017 geplante Wechselkursuntergrenze zu verteidigen. Die ČNB habe wiederholt, dass sie den Mindestkurs Mitte 2017 aufheben könnte. Im Falle systematisch fallender Inflationserwartungen wäre sie jedoch bereit, die Kursuntergrenze nach oben anzupassen. Negativzinsen sind bei der letzten Zinssitzung offensichtlich kein Thema gewesen. Sollte der Handlungsdruck auf die Notenbank jedoch weiter steigen, dürfe zumindest über Zinssenkungen spekuliert werden.

Ausblick

Auch wenn die Zentralbank CNB die Zinsen seit Monaten unverändert belassen hat, so interveniert sie weiterhin am Devisenmarkt, um den angestrebten Mindestkurs von 27 EUR/CZK zu halten. Auch bei einer Aufgabe dieses Mindestkurses wäre kaum eine solch massive Aufwertung wie in der Schweiz zu erwarten, wo es mit dem Franken zum Euro binnen Minuten um 25 % nach oben ging. Aber ein Sprung auf 23 bis 25 Kronen ist durchaus drin. Die derzeit weiterhin verhalten positive konjunkturelle Situation sollte den Kurs der Krone weiter stützen. Die jüngsten Äußerungen von Präsident Milos Zeman zu einem möglichen EU-Austritt haben aber durchaus das Potential, die Marktteilnehmer zu verunsichern und den Kurs der Krone zu belasten. Die nächsten Wochen werden zeigen müssen, ob die Krone weiter zulegen und gegenüber dem Euro wieder Boden gutmachen kann. Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung wie erwartet fortsetzen, stehen die Chancen hierfür gut. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Kurspotential setzen wollen, können jetzt in die Krone einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.